

HAAN SOLL INSEKTENFREUNDLICHER WERDEN

Joop van de Sande

Pünktlich zum Weihnachtsfest hat der Haaner Stadtrat – auf Antrag der GAL – einen ersten Schritt getan, der Natur ihren Platz in Haan zurückzugeben. Kommunale Grünflächen werden – wo fachlich sinnvoll – mit ein- oder mehrjährigen standortheimischen Blühpflanzen begrünt. Die Mahd soll erst nach Ausreifung der Saat erfolgen, so dass die Pflanzen sich nachhaltig etablieren können. So heißt es. Durch den Verzicht auf Mulchmäher und durch den Abtransport des Mahdguts wird sich dann langfristig eine artenreiche Fläche für Insekten entwickeln können.

Der Einsatz von einheimischen Wild-

Glockenscherenbiene und Hainschwebfliege auf einer Nesselblättrige Glockenblume

pflanzen ist wichtig. In Deutschland sind 32% der nestbauenden Bienenarten auf Pollen und/oder Nektar einheimischer Pflanzen spezialisiert.

Fehlen diese Pflanzen, verschwinden diese Wildbienenarten. Für diese oft stark gefährdeten Wildbienen sind exotische Pflanzen nämlich wertlos.

DRECK-WEG-TAG

Sven M. Kübler

Auf Anregung der WLH fand endlich mal ein von der Stadt organisierter Dreck-Weg-Tag statt. Treffpunkt war der Wendehammer bei McDonald und von dort zog man los.

Natürlich war auch dort das Müllsammeln erforderlich, doch sollte man sich schon fragen, ob es auch einen nachhaltigen Sinn macht? Wer

wirft den Müll dort hin und werden diese Menschen den Müll künftig vermeiden? Oder kann man nicht die eigentlichen Verursacher (McDonald, KFC und Burger King) mehr in die Pflicht nehmen, den von ihnen verkauften „Müll“ auch wieder einzusammeln?

Wir von der AGNU hatten hingegen vorgeschlagen, eine Aktion im Bereich des oberen Haaner Bachs zu machen. Das ist das Tälchen unterhalb der Goerdelerstraße und des Rathenauweges. Dort liegt reichlich Müll und Ziel sollte es sein, vorab die Anwohner in diesem Gebiet zu informieren und um Hilfe zu bitten. Leider ist die Verwaltung darauf nicht eingegangen und so haben wir uns von der AGNU darauf konzentriert, die Straße parallel zur A46 und rund um den Parkplatz A46 erfolgreich zu säubern.

Noch wichtiger aber sind bei künftigen Aktionen die Bürger einzuspannen. Wie kann man die Mitbürger aktivieren, das eigene Umfeld sauber zu halten. Wie schafft man es, dass die Menschen nicht nur den eigenen Garten piekfein halten und dass sie nicht die Augen verschließen, sobald sie die Haustür verlassen haben?

Lobenswert sind da die Aktionen der WLH mit den monatlichen Müll-Spaziergängen. Zu loben aber auch die Bürger, die im eigenen Umfeld oder auch ein bisschen drum herum für Ordnung sorgen. Ein sauberes Stadtbild ist ja ganz schön, uns von der AGNU interessiert aber noch viel mehr, dass in der Landschaft, in der Natur KEIN Müll liegt.



Darum die Bitte: Geht doch mal alle 14 Tage rund um Eure Wohnung ein wenig spazieren. Nehmt einen Eimer und eine Greifzange mit (diese könnt Ihr ggfs. beim Bauhof ausleihen oder gar geschenkt bekommen?) und

nehmt teil an einer „sauberen“ Stadt.

Ich freue mich auf jeden Fall, wenn ich beim Spazieren durch „mein Tal“ KEINEN Müll entdecke!



Geflecktes Knabenkraut

Foto: Familie Klarenbach

ENTWICKLUNG DES GEFLECKTEN KNABENKRAUTES (HEIMISCHE ORCHIDEE) AM ZAUNHOLZBUSCH 2018

Hans-Werner und Dorothea Klarenbach

Von Oktober bis Anfang April ist unsere kleine Gartenwiese begehbar und somit uninteressant sofern der Maulwurf nicht meint, sie nochmals durchlüften zu müssen. Sobald sich aber die ersten Orchideenspitzen zeigen, wird nach weiteren gesucht, um diese mit einem roten Kunststoffkorken, der auf einem ca. 20 cm langen Metallstift steckt, zu markieren und vor unbeabsichtigten Tritten zu schützen. Sobald es Wetter und Zeit zulassen, ist die Familie mit Interesse und Spaß auf der Suche nach den neuen Trieben.

Da sich die Knabenkräuter in den vergangenen Jahren ohne unser Zutun so stark vermehrt haben, befürchteten wir in diesem Jahr inzwischen die vollständige Übernahme unserer kleinen Wiese durch die Orchideen, denn unser Gartenteich und die bepflanzten Wiesenränder waren kaum noch zu erreichen. Aber die Knabenkräuter hatten 2018 ein Einsehen und machten in ihrer Ausbreitung eine Pause. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, verringerte sich die Gesamtzahl der Orchideen in unserem Garten um ca. 8% von 605 auf 554. Die Anzahl der blühenden Pflanzen erhöhte sich jedoch um ca. 24% von 267 auf 330.

Die fehlenden Orchideen wurden durch eine in diesem Umfang bei uns noch nicht aufgetretene Braunellenpopulation mehr als ausgeglichen.

Geflecktes Knabenkraut (*Orchis maculata*)

Jahr	mit Blüte	ohne Blüte	gesamt
2009	16	25	41
2010	30	42	72
2011	50	79	129
2012	80	97	177
2013	104	94	198
2014	110	38	148
2015	138	97	235
2016	198	201	399
2017	267	338	605
2018	330	224	554

Die Braunellenblüten lockten ganze Schwärme von Kohlweißlingen und auch andere Falter, z.B. Zitronenfalter, Tagpfauenaugen und den schönen Admiral in unseren Garten. Die Knabenkräuter wurden nur versehentlich von den Faltern angefliegen und schnell wieder verlassen, da sie sich als Nahrungsquelle oder zur Eiblage für Falter anscheinend nicht eignen.

TREPPE?

Sven M. Kübler

Wenn Sie in ein Haus oder Hotel mit Fahrstuhl kommen, stellen Sie sich überhaupt die Frage, ob Fahrstuhl oder Treppe?

Nun gut, mit Koffer ist das ein anderes Thema - aber ohne Koffer, nur mit leichtem Gepäck?

Welche Ausrede darf es heute sein?

Oder doch mal darüber nachdenken: Muss ich die Energie des Fahrstuhls "verschwenden", täte ein wenig Laufen mir nicht eigentlich gut?

Ich habe mich fürs Laufen entschieden!



SIEBEN GRÜNDE UM DEN LAUBSAUGER ABZUSCHAFFEN

Wir werden das Wort Ersatzverhalten nicht erwähnen. Und wir rufen schon gar nicht nach einem Verbot von Laubsaugern. Oder dass wir sie lieber heute als morgen verschrotten möchten. Nein, man muss lärmende Laubsaugermänner (jemals eine Frau mit einem Laubsauger gesehen?) mit Argumenten überzeugen.

Dann mal los:

1. Blätter liegen lassen ist besser für den Garten - tatsächlich ist es schon besser, abgefallene Blätter vom Rasen zu entfernen, um gelben oder kahlen Flecken vorzubeugen. Auch auf Gehsteigen, Gehwegen oder Pflastersteinen machen sich vor allem nasse Blätter nicht gut, weil man leicht ausrutscht und sich etwas brechen kann. Aber es ist schade, Blätter aus dem Garten, Park oder von Wegrändern zu entfernen. Besser ist es, diese auf ein Beet oder unter eine Hecke zu räumen. Hier sind sie im Winter die perfekte Isolationsdecke für die Pflanzen. Und nicht nur das ... siehe Punkt 5.

2. Die Laubharke - Das Umräumen von Blättern braucht gar nicht mit einem Laubsauger gemacht zu werden. Dafür wurde irgendwann die Harke erfunden. Die verbraucht gar keine Energie, macht keinen Lärm und hält einen fit. So auch der Besen und das Fegen von Blättern von Pflastersteinen und Gehwegen. Also entscheide Dich für deinen Körper, für Nachhaltigkeit und Stille.

„Und all die Mitarbeiter der Kommunen, die vorbeugen, dass diese Blätter den Abfluss verstopfen?“ Gib ihnen einfach eine Laubharke in die

Hand. Das spart Kosten, ist genau so effizient und macht deutlich weniger Lärm.

3. Gartenvögel überleben der Winter nicht ohne Laub - Zaunkönig, Rotkehlchen und Heckenbraunelle suchen gerne nach Insekten, die im Laub leben. Auch Amseln sind fanatische „Blattumdreher“. Vor allem im Winter ist die Nahrungssuche im Laub für kleine Vögel überlebenswichtig. Wenn es stark friert, verbrauchen sie in einer Nacht schnell 10% ihres Gewichts. Schieben Sie also die Blätter unter die Sträucher und machen so den Vögeln eine Freude!

4. Hilfe für die Insekten - Insekten haben es schwer bei uns. Untersuchungen haben gezeigt, dass sie in den letzten Jahrzehnten um 75% abgenommen haben. Unter Laubhaufen leben Würmer, Spinnen und Tausende Insekten. Mit dem Laub das Sie in Ihrem Garten liegen lassen, helfen Sie Insekten auf ganz einfache Art und Weise.

5. Natürliche Dünger - All diese Insekten im Laub fressen die Blätter und verdauen sie zum Kompost. Sie sorgen so für eine natürliche Düngung und mit ihrem Wühlen verbessern sie die Bodenstruktur. Und das alles gratis!

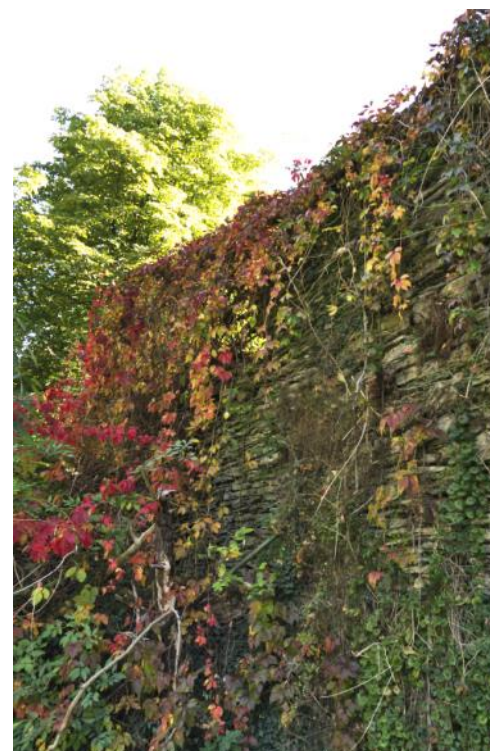
6. Energieverschwendung - Der Laubsauger macht nicht nur Lärm, er verbraucht auch Einiges an Energie. In der jetzigen Zeit, in der CO₂-Einsparung angesagt ist, kann man eigentlich nicht mit so einer energiefressenden Lärm-Tröte unterwegs sein. Haben wir die schöne, nachhaltige Harke schon angepriesen?

7. Ein Laubsauger ist verschwende-

tes Geld - vielleicht hätten wir diesen Punkt als Erstes aufführen müssen. Also, ein Laubsauger ist Verschwendung, weil eine Harke viel preiswerter und nachhaltiger ist.

Quelle: Webseite der Vogelbeschermung Nederland.

alte Mauer bei Hermesberg



BEFREMDEND*Joop van de Sande*

Im europäischen und nationalen Recht gelten die Naturschutzverbände und Umweltorganisationen als diejenigen, die es angeht und von denen eine kritische Begleitung der Planungs- und Entscheidungsprozesse zu Wahrung und Durchsetzung der Natur- und Umweltschutzbelange erwartet wird. Die frühzeitige Beteiligung dieser ist deswegen Pflicht. In den letzten Monaten gab es gleich mehrere Ereignisse diesbezüglich, die auf mich sehr befremdend wirkten.

Am 30.10.2018, 13:46 Uhr erhielt der Bundesverband Bürger Initiativen Umweltschutz e.V. („BBU“) per Email den Entwurf eines **Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes** (BImSchG), und die Gelegenheit eine Stellungnahme dazu abzugeben. Fristende 1.11.2018. Am 31.10 war bekanntlich Reformationstag und am 1.11 Allerheiligen, jeweils gesetzliche Feiertage in mehrere Bundesländern. Ein Frist, die eine in der Tiefe gehende Stellungnahme unmöglich macht.

Die BBU hat dennoch in den Entwurf auf einige wesentliche Punkte als rechtswidrig enttarnt. Statt nach dem Verursacherprinzip die Hersteller zu Rücknahme und Entschädigung zu verpflichten, wird die Schädigung der Gesundheit der Anwohner im Kauf genommen. Damit steht der Entwurf in Widerspruch zum Zweck des Gesetzes, Menschen vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen.

Der Zulassung eines 25% höheren Stickoxid-Immissionsgrenzwertes (50

µg/m³ statt 40 µg/m³) fehlt jede wissenschaftliche Grundlage. Die Annahme, dass mit anderen Maßnahmen als Fahrverboten, das Einhalten der Grenzwert von 40 µg/m³ möglich wäre, ist nur eine Behauptung ohne jegliche Analyse. Das Bundesverwaltungsgericht hat schon mehrmals entschieden, dass eine Luftreinhalteplanung, der nicht die derzeit am besten geeigneten Luftreinhaltemaßnahmen – Fahrverbote – ergreift, gegen Europäische Gesetze verstößt.

Frau Michaela Noll (CDU, MdB) reagierte auf meine E-Mail bezüglich des Entwurfs des Immissionsgesetzes ohne mit nur einem Wort auf diese Kritikpunkte einzugehen und meinte lapidar, dass die Gesetze sowieso - im Nachhinein - „auf EU-Recht-Konformität kontrolliert werden“.



„Biberbaum“ Foto: Michael Commesmann

Der **Regionalplan Düsseldorf** („RPD“) trat am April 2018 in Kraft. Hier lag die Vorausberechnung zur Bevölkerungs-Entwicklung bis 2040 von IT.NRW (2014) zu Grunde. Jetzt, gerade sechs Monate später, kündigt die Bezirksregierung einer 1. Änderung des Regionalplans mit dem Ziel einer Überarbeitung der Allgemeinen Siedlungsbereiche an.

Aus der Stellungnahme des Landesbüros der Naturschutzverbände NRW:

- 18. Mai Auftaktveranstaltung mit

den Kommunen

- Arbeitsgespräche mit den Kreisen und kreisfreien Städten sogar schon in 2017

- im Planungskonzept ist die Rede von „zusätzlichen ... neuen“ Siedlungsbereichen

- Basis sind die „Vorausberechnungen ... die aktuell von IT.NRW berechnet werden“

Hier stellt sich die Frage: wie kann schon feststehen dass es zusätzliche Siedlungsbereiche braucht, obwohl die Berechnungsgrundlage aktuell noch berechnet wird und nicht abschließend vorliegt?

Auch kritisieren die Umweltverbände, dass hauptsächlich Einfamilienhäuser (>80%) statt der fehlenden sozialen Wohnungen und Wohnungen für Einpersonenhaushalte gebaut werden. Obwohl schöne Wörter wie „Einbindung der Akteure“ und „Transparenz“ immer wieder auftauchten, wurden die Naturschutzverbände nicht einbezogen.

Der Eindruck wird erweckt, dass schon feststeht, wie der öffentliche Raum einzurichten ist und die Naturschutzverbände nur stören würden.

Als Armin Dahl auf der Webseite der AGNU (www.AGNU-Haan.de) einen Beitrag zu dieser Thematik verfasste, kam – wenn auch via Umwegen – eine unerwartete Reaktion. Christian Untrieser (CDU, MdL) reagierte leider nicht auf der AGNU-Seite, sondern in der Facebookgruppe "News - aktuell - Haan".

Schade war, dass Herr Untrieser nicht auf die sehr wohl berechtigte Kritik eingehen wollte, sondern es als eine „pauschale Politikerschelte“ abzutun versuchte.



[Stellungnahme der BBU zur BImSchG](#)

[Stellungnahme des Landesbüro der Naturschutzverbände NRW zur RPD](#)

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AGNU HAAN e.V.

Es ist wieder einmal so weit. Der Vorstand möchte und muss Rechenschaft über seine Arbeit im vergangenen Jahr ablegen.

Wir laden Sie deshalb zu der Jahreshauptversammlung der „AG Natur + Umwelt Haan e.V.“ herzlich ein und hoffen auf eine rege Beteiligung. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des AGNU Haan e.V., Gäste sind herzlich willkommen.

Termin: Montag, 21.01 2019, 19.00 Uhr

Ort: Haus an der Kirche (neben der evangelischen Kirche)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung

3. Bericht des Vorstandes und der Arbeitskreise mit Aussprache
4. Bericht der Kassiererin und der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung wird es wieder einen bemerkenswerten Diavortrag von Armin Dahl geben.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

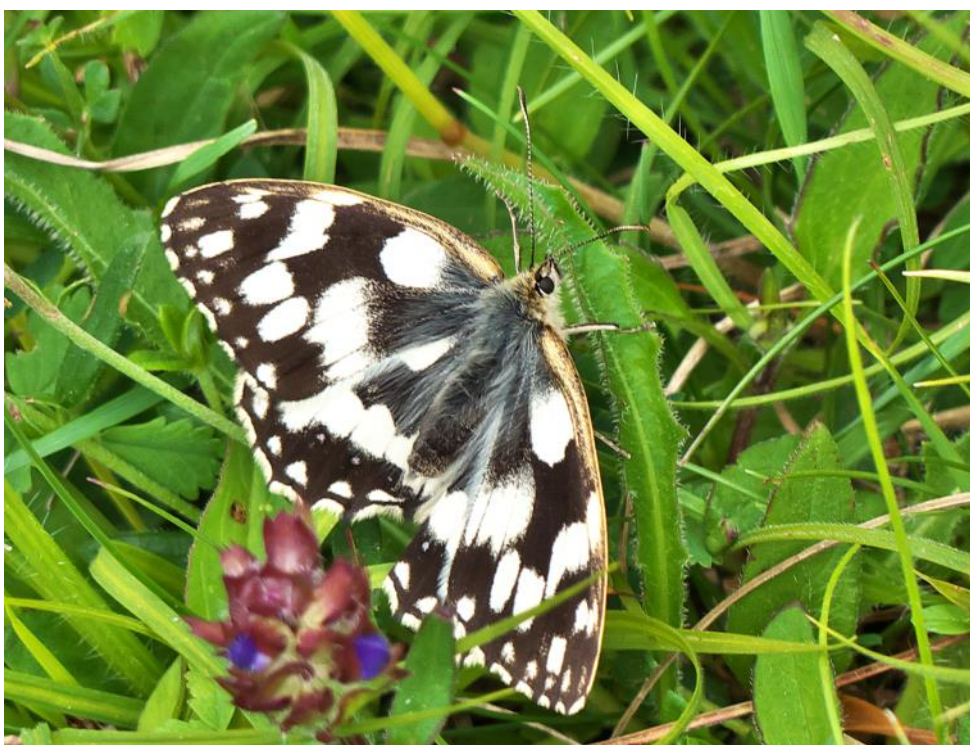
Hans-Joachim Friebe
Sven M. Kübler
Markus Rotzal
Christiane Schmitt

Haan, 31.12.2018

BEOBACHTET...

Am 29. November wurde in der Nähe vom Haus Horst an der Grenze bei Hilden ein **Seeadler** beobachtet!

Schmetterling des Jahres 2019
Schachbrettfalter



Herbstimpression

Foto: Sven M. Kübler

Am 11. Dezember meldete Michael Commesmann die Sichtung eines „**Biberbaums**“ am Sandfang des Eselsbachs bei Erkrath.

Titelbild: Blutweiderich mit Hummel

Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.
Am Bandenfeld 50, 42781 Haan
Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de
Internet: www.AGNU-Haan.de
Redaktion: Joop van de Sande



Termine

6. Januar 2019 (Sonntag), 13:00 Uhr. Neujahrswanderung der AGNU. Treffpunkt: Parkplatz Bürgerhaus Gruiten. Reinhard lädt zu einer 2 Stündigen Wanderung auf unbekannten (?) Pfaden ein, anschließend Einkehr ins Café im Dorf.

19. Januar 2019 (Samstag), 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Kopfbaumpflege, Düsselbogen bei Düsseler Mühle. Treffpunkt: Düsseler Mühle, Haan-Gruiten. Infos: M. Rotzal (0175) 1419 665.

21. Januar 2019 (Montag), 19:00 Uhr. Jahreshauptversammlung der AGNU Haan e.V. Ort: Haus an der Kirche (neben der evangelischen Kirche). Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des AGNU Haan e.V. Gäste sind herzlich willkommen. Im Anschluss an die Versammlung wird es wieder einen bemerkenswerten Diavortrag von Armin Dahl geben.

16. Februar 2019 (Samstag), 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Gehölzanflug in der Grube 7 zurückdrängen. Treffpunkt: Schranke zur Grube 7, „Am Steinbruch“, Haan-Gruiten. Infos: M. Rotzal (0175) 1419 665.

Wir bitten um kurze Rückmeldung derer, die zu den Pflegeeinsätzen kommen wollen, damit jeder Einsatz gut vorbereitet werden kann.

Vorstandstreffen

Der AGNU-Vorstand trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien), Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche. Die Vorstandstreffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Düsseltal



Achtung: Bei Pflegeeinsätzen bitte Gummistiefel / festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Das nötige Werkzeug stellt die AGNU.

Die Arbeitseinsätze sind in der Regel ehrenamtlich. Die Broschüre „Sicherheit im Ehrenamt“ (https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer_sicherheit_ehrenamt_neu_april_2015.pdf) zeigt, wie die ehrenamtlichen Mitarbeiter dabei abgesichert sind.

Außerdem hat der Vorstand Regeln zur Unfallverhütung aufgestellt, an die man sich halten muss. Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85
BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09 Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Kasse	Christiane Schmitt, (02104) 615 84 Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de
Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Ortsgruppe BUND und RBN	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
Biotopschutz	Armin Dahl, (02129) 342 290 Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de
Kiebitz-Redaktion	Joop van de Sande Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de
Fotogruppe	Everhardus Schakel Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de
Naturschutzwacht Gruiten	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09
Naturschutzwacht Haan	Michael von Uechtritz und Steinkirch, (0157) 5734 1115 Email: von_uechtritz@yahoo.de

